

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

23. August 1968

Blatt 2471

Kulturamt aktiv: Restaurierungsprobe an den Stadtbahn-
=====

pavillons am Karlsplatz
=====

23. August (RK) Auf Initiative des Kulturamtes der Stadt Wien wird im September am westlichen der beiden Stadtbahn-pavillons am Karlsplatz eine Restaurierungsprobe vorgenommen werden. Die Arbeiten stehen unter technischer und künstlerischer Aufsicht der Technischen Hochschule Wien und des Bundesdenkmalamtes.

Es wird geplant, den Mittelteil des Pavillons (Portalteil) sowie die südliche Seitenfassade wieder so instandzusetzen, daß in ästhetischer Hinsicht der Wert einer derartigen Restaurierung demonstriert und in technischer Hinsicht der Erhaltungszustand genau festgestellt werden kann. Erst dann wird es möglich sein, über die Versetzbarkeit im Falle einer eventuellen Notwendigkeit der Abtragung ein endgültiges Urteil zu fällen.

Die Restaurierungsarbeiten werden von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien bezahlt und von speziellen Fachleuten, die das Bundesdenkmalamt ausgesucht hat, durchgeführt. Eine Tafel am Gerüst weist die Passanten darauf hin, daß es sich bei diesem Bau um ein architekturgeschichtliches Denkmal handelt, dessen Restaurierungsprobe aus Anlaß des 50. Todestages von Otto Wagner auf Betreiben des Kulturamtes der Stadt Wien durchgeführt wird.

- - -

Heute früh am Kaisermühlendamm:

Bürgermeister Marek im CS-Zeltlager
=====

23. August (RK) Die Überraschung war groß, als im Zeltlager der CSSR-Urlauber beim Kaisermühlendamm heute früh um 8 Uhr Bürgermeister Bruno Marek erschien, um persönlich den ratlosen Bürgern aus dem Nachbarland Mut zuzusprechen und neue Hilfsmaßnahmen der Wiener Stadtverwaltung zuzusagen. Gemeinsam mit dem Militärkommandanten von Wien, Oberst Gerstmann, führte Bürgermeister Marek ein längeres Gespräch mit dem "Lagerältesten", einem Arzt aus Prag. (Auf Ersuchen der tschechoslowakischen Staatsbürger veröffentlicht die "Rathaus-Korrespondenz" keinen Namen. Der Bilderdienst der Stadt Wien hat Aufnahmen gemacht, auf denen jedoch die Gesichter der Gäste nicht sichtbar sind.) Der "Lagerälteste" bat um Medikamente, die ihm der Bürgermeister sofort zusagte.

Der Bürgermeister überzeugte sich davon, daß die Trinkwasserversorgung des Zeltlagers durch die Gemeinde Wien sichergestellt ist. Sofort nach dem Besuch begab sich Bürgermeister Marek wieder ins Rathaus, um mit verschiedenen Organisationen und Firmen Gespräche mit dem Ziel zu führen, daß der "tschechischen Kolonie" am Kaisermühlendamm die nötigsten Versorgungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Sofort nach dem Eintreffen des Bürgermeisters im Zeltlager scharten sich die tschechischen Touristen um ihn. Das Gespräch mit dem Lagerältesten wurde dauernd unterbrochen, weil die ratsuchenden Campierer ihre Fragen direkt beim Wiener Stadtoberhaupt anbringen wollten. Jeder von ihnen wollte seine Sorgen dem "Primator" (tschechischer Ausdruck für Oberbürgermeister) vortragen. Tröstende Worte fand Bruno Marek

./.

für eine weinende Pragerin, die in Ungewißheit über das Schicksal ihrer beiden Kinder in der tschechischen Hauptstadt ist. Der Bürgermeister brachte in Erinnerung, daß auch das österreichische Volk viele Leiden erduldet hat, darunter Faschismus und Okkupation.

Auch ärztliche Betreuung sagte Bürgermeister Marek zu: Selbstverständlich wird bei akuten Erkrankungen jeder Lagerbewohner in einem städtischen Krankenhaus behandelt werden.

Zum Abschluß seines Besuches mußte sich der Bürgermeister noch den Kameras der tschechischen Bürger stellen. Viele von ihnen wollten eine Aufnahme des Wiener Bürgermeisters machen, der persönlich in ihr Lager gekommen war, um ihnen die Hilfe jener Stadt anzubieten, die wie keine andere durch freundschaftliche und verwandtschaftliche Beziehungen mit den Völkern der Tschechen und Slowaken verbunden ist.

- - -

Bezirksvorsteherung Wieden weiter in der Preßgasse
=====

23. August (RK) Wie berichtet, ist das Magistratische Bezirksamt für den 4. und 5. Bezirk von der Preßgasse in das Amtshaus Schönbrunner Straße 54 übersiedelt. Die Bezirksvorsteherung für den 4. Bezirk ist jedoch weiterhin im Amtshaus in der Preßgasse untergebracht. Ebenso amtieren das Fürsorgereferat für den 4. Bezirk und das Gesundheitsamt für den 4. und 5. Bezirk, beides Dienststellen, die nicht zum Bezirksamt gehören, weiterhin in der Preßgasse.

- - -

Koordinationsitzung im Rathaus:Wien hilft den CS-Gästen
=====

23. August (RK) Bereits 30 Minuten nach der Rückkehr des Bürgermeisters aus dem CS-Zeltlager beim Kaiser-mühlendamm traten im Rathaus hohe und höchste Vertreter von Dienststellen und Organisationen zusammen, um alle Maßnahmen zu beschließen, die angesichts der gegenwärtigen Entwicklung erforderlich sind. Ohne Unterbrechung treffen in der österreichischen Bundeshauptstadt tschechische Staatsbürger ein, die sich in westeuropäischen Ländern auf Urlaub befunden haben und nun nach Wien kommen, um in der Nähe die weitere Entwicklung in ihrer Heimat abzuwarten.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters nahmen an dieser Besprechung Stadtrat Reinhold Suttner, Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl, Abgeordneter Alfred Stöer (ÖGB), Hofrat Dr. Erich Baum (Polizeidirektion Wien) und Vertreter folgender Organisationen und Dienststellen teil: Österreichisches Rotes Kreuz, Wiener Verkehrsbetriebe, Volkshilfe, Arbeiter-Samariterbund und Kinderfreunde.

Es wird sofort versucht werden, die Zeltkolonie aus dem Überschwemmungsgebiet in den Hörndlwald zu übersiedeln, weil dort für Trinkwasser und sanitäre Anlagen bestens gesorgt ist. Der ÖGB wird drei seiner Heime (Brunn am Gebirge, Hinterbrühl und Neuwaldegg) für rund 150 Personen zur Verfügung stellen. Die Stadt Wien hält eine Reihe von Schulgebäuden als Quartier in Bereitschaft, die Verkehrsbetriebe werden den beteiligten Organisationen Gratisfahrtscheine zur Ausgabe an die CSSR-Bürger zur Verfügung stellen.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

CS-Zeltlager übersiedelt in den Hörndlwald
=====

23. August (RK) Die tschechischen Urlauber, die beim Kaisermühlendamm kampieren, wechseln ihr Quartier: Heute um 14.30 Uhr wird sich der Konvoi der Fahrzeuge unter Assistenz der Polizei und des ARBÖ in Bewegung setzen, um vom Überschwemmungsgebiet in den Hörndlwald zu übersiedeln. Einige Tschechen bleiben im Überschwemmungsgebiet, um weiterhin eintreffende Landsleute, die mit Zelten ausgerüstet sind, gleich in den Hörndlwald umzuleiten.

Etwa um die gleiche Zeit wird sich ein großer Transport mit warmen Mahlzeiten in Richtung Hörndlwald in Bewegung setzen. Die WÖK will die kampierenden Gäste gleich bei ihrem Eintreffen in den neuen Quartieren mit Nahrung versorgen. Wie bereits berichtet, finden die CS-Gäste im Hörndlwald bereits bestehende sanitäre und Versorgungsanlagen vor.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

23. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 40 bis 50 Groschen je Stück.

Obst: Pfirsiche 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 5 S je Kilogramm.

- - -

CSSR-Hilfe:

Meldet Privatquartiere!

=====

23. August (RK) Das Aktionskomitee CSSR-Hilfe ersucht die Wiener Bevölkerung um Bekanntgabe von Privatquartieren zwecks Unterbringung von tschechischen Staatsbürgern, die sich auf der Rückreise in die CSSR befinden. Bekanntgabe der Quartiere werden erbeten entweder schriftlich per Adresse Aktionskomitee CSSR-Hilfe, Wien 1, Auerspergstraße 4, oder unter der Rufnummer 42 11 96 und 42 62 09.

- - -

WÖK-Menü für CS-Gäste:

Am Wochenende nur Schwarzenbergplatz

=====

23. August (RK) Auf Bitte der WÖK teilen wir mit, daß die tschechoslowakischen Staatsbürger, die nach Vorweis ihres Passes von der WÖK ein kostenloses Menü erhalten, dieses Essen am Samstag und Sonntag nur in der WÖK auf dem Schwarzenbergplatz und in keiner der anderen Filialen erhalten können. Ab Montag wird das Essen wieder in allen Lokalen der WÖK ausgegeben. Heute waren es 500 Mahlzeiten, die an tschechoslowakische Staatsbürger ausgegeben wurden.

- - -